



Dr. Manuela Schmidt – Ihre direkt gewählte
Abgeordnete für Marzahn-Mitte

An alle Bürgerinnen und Bürger

Dr. Manuela Schmidt

Mitglied des
Abgeordnetenhauses von
Berlin

Ihre direkt gewählte
Abgeordnete

Im Abgeordnetenhaus:
Niederkirchnerstraße 5
10117 Berlin
Tel.: 030/23252530

E-Mail:
schmidt@linksfraktion-
berlin.de

Im Abgeordnetenbüro:
Helene-Weigel-Platz 7
12681 Berlin
Tel.: 030/54980323
E-Mail: buero@dr-
manuela-schmidt.de

Öffnungszeiten:
Mo: 15:00 – 18:00
Di: 10:00 – 12:00
Mi: 14:00 – 16:00
Fr: 10:00 – 12:00

Im Web:
www.dr-manuela-
schmidt.de

Auf Facebook:
www.facebook.com/
drmanuelaschmidt

DIE LINKE.
IM ABGEORNDNETENHAUS
VON BERLIN

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

seit September 2011 sitze ich als direkt gewählte Abgeordnete für den Wahlkreis Marzahn-Mitte im Berliner Abgeordnetenhaus. In meiner Fraktion Die Linke bin ich Sprecherin für den Haushalt und die Bezirke. Ich schaue dem rot-schwarzen Berliner Senat auf die Finger, wenn er mal wieder versucht Einnahmen zu verstecken oder Ausgaben mal hochzurechnen oder gar zu leugnen, wie gerade wieder geschehen in der Debatte zum Nachtragshaushalt 2015.

Berlin hat in diesem Jahr finanzielle Spielräume wie schon seit vielen Jahren nicht mehr. Damit könnten wir in unserer Stadt die Probleme entschlossen anpacken und sinnvoll investieren! Aber die rot-schwarze Koalition weigert sich Politik zu machen. Stattdessen rechnet sie den finanziellen Spielraum des Landes Berlin klein. Es geht hier um Mehreinnahmen und Minderausgaben in Höhe von einer Milliarde Euro, von denen der Berliner Senat gerade mal 300 Millionen zugeben will.

Doch was macht der Senat aus diesem riesigen Handlungsspielraum? Zur Zeit erweckt er den Eindruck, dass er die Stadt mit einem Füllhorn an Investitionen aus einem „Sondervermögen“ überschüttet. Tatsächlich hat der Senat bislang nichts dafür getan, dass diese Investitionen auch umgesetzt werden, denn er nutzt die Spielräume nicht, um in dringend notwendiges Personal zu investieren. Doch ohne Personal kann der Senat seine Investitionsversprechen nicht einlösen. An den Finanzen liegt es also nicht, sondern am mangelnden Willen und Unvermögen in der Koalition.

Die Folgen dieser fatalen Politik sehen wir auch in unserem Bezirk Marzahn-Hellersdorf. SPD und CDU haben in den letzten Jahren den Personalabbau in den Berliner Bezirken forciert. Dies hatte zur Folge, dass Bauämter, Bürgerämter, der Jugend-, Sozial-, Schul- und Sportbereich sowie die Grünflächenpflege in einigen Teilen nicht mehr angemessen handlungsfähig sind. Der Personalabbau wurde auch in Marzahn-Hellersdorf widerspruchslös von einer „Zählgemeinschaft“ aus SPD, CDU und Bündnis'90/Die Grünen durchgedrückt. Erst nach wiederholten Forderungen der Linksfraktion in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) nach einem Ende des Personalabbaus und der Schaffung von neuen Stellen, setzte bei der „Zählgemeinschaft“ ein Umdenken ein.



Dr. Manuela Schmidt – Ihre direkt gewählte
Abgeordnete für Marzahn-Mitte

An alle Bürgerinnen und Bürger

Der Bezirk spart in vorauseilendem Gehorsam gegenüber dem Senat an den falschen Stellen und finanziert dafür mit wichtigen finanziellen Mitteln Prestigeprojekte des SPD-Bürgermeisters. Viele Bürgerinnen und Bürger aus Marzahn-Mitte haben sich nach Bekanntwerden des Plans des Bezirksbürgermeisters die Mehrzweckhalle des Freizeitforums Marzahn (FFM) in eine Frauensporthalle umzuwandeln, dafür eingesetzt, dass die Halle weiterhin für alle an allen Wochentagen nutzbar bleibt. Leider wurde ein Einwohnerantrag, der genau das fordert, von SPD, CDU und Bündnis'90/Die Grünen in der Bezirksverordnetenversammlung abgelehnt. 200.000 Euro sind vom SPD-Bürgermeister aus dem Sanierungsprogramm für Schul- und Sportstätten für den Ausbau von Fitnessräumen für die Frauensporthalle angekündigt worden. Der Bezirksbürgermeister verbrennt hier Geld für ein Prestigeprojekt, während einige Schul- und Sportstätten in unserem Bezirk weiterhin dem Verfall preisgegeben sind. Zu allem Überflus bleibt die Situation des Frauensports an anderen Standorten unverändert.

Viele Bürgerinnen und Bürger fragen mich auch, wie es mit der geplanten Verlängerung der Fußgängerbrücke am S-Bahnhof Marzahn weitergeht. Dank der Unterstützung des früheren Wirtschaftssenators Harald Wolf und der Bezirksstadträtin Dagmar Pohle konnten 2011 Planungen für die Brücke erstellt und die dafür notwendigen Kosten eingestellt werden. Der jetzt zuständige CDU-Bezirksstadtrat hatte in einer Einwohnerversammlung zugesagt, dass die Baumaßnahmen im Herbst 2014 beginnen werden. 2014 ist vorbei und es ist nichts geschehen. Erneut laufen die Verhandlungen und die Kosten haben sich erhöht. Ich begleite diese Prozesse sehr aufmerksam und werde Sie auch im nächsten Bürgerbrief über aktuelle Entwicklungen informieren.

Darüber hinaus bin auch ich interessiert am Erhalt und der Entwicklung der nördlichen Ringkolonnaden an der Mehrower Allee. Viele Räumlichkeiten stehen in diesem Gebäudekomplex leer und das Gebäude droht zusehends zu verfallen. In einem Werkstattgespräch am **02. Juli um 18 Uhr im ver.di-Kieztreff** (Mehrower Allee 28-32, 12687 Berlin) will ich mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern und einer Vertreterin des Liegenschaftsfonds im Rahmen des Bürgerhaushalts über die Zukunft der Ringkolonnaden diskutieren. Im Rahmen dieses Gesprächs wollen wir nach konstruktiven Ideen für die künftige Nutzung des Gebäudes suchen.

Außerdem möchte ich Sie im Namen des Bündnisses für Demokratie und Toleranz Marzahn-Hellersdorf zu unserem ersten „Fest der Nachbarn“ am 30. Mai ab 14 Uhr auf dem Victor-Klemperer-Platz einladen. An diesem Tag wollen wir gemeinsam mit allen Bewohnerinnen und Bewohnern unseres Bezirks unter dem Motto „Marzahn ist bunt, fröhlich und offen“ auch unsere neuen Nachbarinnen und Nachbarn willkommen heißen und gemeinsam ein deutliches Zeichen für ein respektvolles Miteinander in unserem schönen Bezirk setzen.

Ich freue mich auf Ihre Anregungen, Ideen, Kritiken und Wünsche.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Manuela Schmidt